
Rundschreiben der Österreichischen Vogelwarte

Nr. 3 (Februar 2017)

Allgemeiner Teil

Vor gut einem Jahr hat die Österreichische Vogelwarte ihren Betrieb aufgenommen. Dabei wurde die neue Beringungszentrale mit eigenem Ringschema erfolgreich etabliert und Programme für das Monitoring von heimischen Wildvögeln mittels wissenschaftlicher Vogelberingung festgelegt. Entsprechende Richtlinien dazu wurden überarbeitet beziehungsweise neu verfasst und bei der ersten Österreichischen BeringerInnen-Tagung am 27.02.2016 sowie bei Fortbildungs-Seminaren am 22.10. und 26.11.2016 vorgestellt. Neben bereits bestehenden Projekten konnten zum Beispiel dadurch vier weitere IMS- (integriertes Monitoring von brütenden Singvögeln) bzw. zwei neue IWM (integriertes Wintergast Monitoring) Standorte in Österreich dazu gewonnen werden. Für eine erfolgreiche Fortführung des Monitorings, das als Grundlage für angewandte Forschung dient, ist die Vogelwarte auf zahlreiche Mitarbeit angewiesen. Maßgeblich daran beteiligt waren und sind begeisterungsfähige ehrenamtliche MitarbeiterInnen („BeringerInnen“). Dementsprechend wurde die BeringerInnen-Betreuung durch die genannten Veranstaltungen und Rundbriefe intensiviert. Österreichische BeringerInnen, die bisher im MitarbeiterInnen-Verzeichnis der Vogelwarte Radolfzell angeführt waren, wurden dafür sozusagen „übernommen“. Weiters wurde auch mit Personen hierzulande, die durchaus BeringerInnen-Qualifikationen vorweisen, bisher jedoch keine eigenen Projekte hatten, direkt Kontakt aufgenommen. Das Verzeichnis der österreichischen BeringerInnen hat sich daher nach Übernahme bei nur einem Abgang von zuvor 51 auf 83 aktive BeringerInnen erhöht. Generell ist das Interesse an der wissenschaftlichen Vogelberingung nach wie vor ungebrochen, etwa 30% der TeilnehmerInnen der jeweiligen oben genannten Veranstaltungen waren interessierte Neulinge. Um diesem interessierten Personenkreis und natürlich auch den bereits erfahrenen BeringerInnen die notwendigen Informationen sowie Aus- und Fortbildung zur Verfügung stellen zu können, wird die Vogelwarte auch heuer wieder Veranstaltungen in diese Richtung anbieten. Bezüglich entsprechender Termine besuchen Sie unsere Website und senden Sie uns Ihre Anfrage per E-Mail oder kontaktieren Sie uns telefonisch unter der im letzten Absatz angeführten Adresse. Wie bereits bei unseren vorangegangenen Veranstaltungen verdeutlicht, befindet sich die Vogelwarte bis 2018 noch in der Aufbauphase. Aufgrund zahlreicher allgemeiner administrativer Aufgaben und Gremienarbeiten, die für diesen Entwicklungsprozess notwendig sind, bedeutet dies zumindest fallweise eine Bindung der kompletten Belegschaft der Vogelwarte. Hier gilt zu bedenken, dass andere internationale Beringungszentralen, welche bereits seit Jahrzehnten etabliert sind, diese Anfangsschritte bereits hinter sich haben. Auch in Bezug auf behördliche Verantwortlichkeiten und entsprechende Kommunikation erfordert speziell das föderalistische

System in Österreich gesonderten Aufwand. Die durch Bindung von Kapazitäten daraus resultierenden Verzögerungen, welche in weiterer Folge vor allem die Beringungszentrale betreffen, ist, so hoffen wir, dadurch nachvollziehbar und wir möchten dahingehend um Verständnis bitten.

BeringerInnen-Tagung

Zweite Österreichische BeringerInnen-Tagung am Samstag den 11.03.2017 im Haus der Natur/Salzburg

Hiermit möchten wir Sie herzlich zur zweiten BeringerInnen-Tagung der Österreichischen Vogelwarte einladen. Die Veranstaltung findet wie schon im vorigen Jahr im Vortragssaal des Hauses der Natur, Museumsplatz 5, 5020 Salzburg statt. Der Austragungsort wurde aufgrund seiner zentralen Lage gewählt, um allen BeringerInnen, vom Boden- bis zum Neusiedlersee, die Teilnahme zu erleichtern. In Zeiten, in denen man generell für Veranstaltungen mit oft hohen Raumkosten und mangelnder Verfügbarkeit rechnen muss, möchten wir uns daher herzlich beim Leiter des Biodiversitätszentrums und Sammlungsleiter des Hauses der Natur, Herrn Dr. Robert Lindner bedanken, der uns die Durchführung dieser Veranstaltung unbürokratisch ermöglicht.

Im Mittelpunkt der Tagung stehen diesmal Projektberichte und Erfahrungsaustausch. Neben einem Einführungsvortrag der Beringungszentrale mit entsprechenden Jahresübersichten werden uns heuer VertreterInnen des deutschen Vereins ProRing, aber auch die Beringungszentrale der deutschen Vogelwarte Wilhelmshaven/„Helgoland“ etwas über ihre Tätigkeiten berichten. Gemäß dem diesjährigen Tagungsschwerpunkt möchten wir auch Sie, geschätzte BeringerInnen, dazu einladen, Ihre Arbeiten auf der Tagung in Form von Vorträgen oder Berichten zu präsentieren. Alle Vorträge mit Bezug zur wissenschaftlichen Vogelberingung sind willkommen! Anmeldungen für die Tagung und für Vorträge richten Sie bitte bis zum 17.2.2017 an die unten angeführte Kontaktadresse.

Die Tagung wird am Samstag, den 11. März, um 13 Uhr beginnen und endet voraussichtlich um 17 Uhr. Das Programm der Beringertagung wird im Februar per Email an alle BeringerInnen verschickt. Diese Tagung gilt für jene BeringerInnen, die bisher bereits im Verzeichnis für ehrenamtliche MitarbeiterInnen der Vogelwarte Radolfzell aufgelistet waren, als Weiterbildungsveranstaltung.

Abgabe der Beringungs- und Wiederfunddaten 2016

Vielen Dank für die bereits übermittelten Datensätze. Für alle BeringerInnen, die ihre 2016er Daten bisher noch nicht oder nur zum Teil an die Beringungszentrale gemeldet haben, gibt es eine Fristverlängerung. Spätestens bis zum **15.02.2017** müssen alle Beringungs- und auch alle Wiederfunddaten aus 2016 mittels der bereits gesendeten Excel-Vorlage an die Beringungszentrale übermittelt worden sein. Nutzen Sie dazu die E-Mail-Adresse: aoc@vetmeduni.ac.at.

Sollten sie noch Radolfzeller Ringe verwendet haben, so bitten wir sie um Übermittlung entsprechender Daten ebenfalls an uns und im entsprechenden Meldeformat. Der Eingang der Daten wird von der Beringungszentrale bestätigt, die Datenprüfung und Weiterleitung kann sich aber aufgrund der derzeitigen Arbeitsauslastung aus oben bereits genannten Gründen verzögern.

Bei der Datenmeldung sind neben den Beringungsdaten auch alle erzielten Wiederfunde zu melden. Dazu gehören auch die Wiederfänge beringter (eigener oder fremder) Vögel, Ringablesungen oder von Dritten direkt an die Beringerin/den Beringer mitgeteilte Wiederfunde. Wird ein Vogel mehrfach an einem Tag am selben Ort wiedergefangen (oder der Ring abgelesen), reicht eine Meldung pro Tag. Wenn der Vogel dabei jeweils gewogen wird, sollten alle Funde gemeldet werden. Dabei unbedingt die Uhrzeiten angeben. Ohne Angabe der Uhrzeit sind Gewichtsangaben wegen der großen Schwankungen im Tagesverlauf nicht auszuwerten. Hat ein/e BeringerIn 2016 keine Vögel beringt, ist dies ebenfalls bis zum **15.02.** zu melden.

Ringbestellungen 2017

Auch hier gibt es eine Fristverlängerung bis **15.02.2017**. Die von den BeringerInnen fristgerecht angeforderten Ringe werden im März 2017 an die BeringerInnen verschickt. BeringerInnen, die an der Tagung am 11.03.2017 teilnehmen, können dort ihre Ringe in Empfang nehmen.

Im Vorjahr kam es bei Ringlieferungen für die österreichische Beringungszentrale seitens des schwedischen Herstellers Mekaniska zu teilweise halbjährlichen Verzögerungen. Dies wurde betriebspolitisch so begründet, dass Großbestellungen (mehrere 100.000 Stück pro Ringgröße mit z.B. DM 2,3 mm - unsere V-Ringe) vor kleineren, wie die aus Österreich (70.000 V-Ringe) vorgezogen werden, auch wenn die große Bestellung erst später eintrifft. Da es 2016 bei anderen Beringungszentralen zu teilweise rekordverdächtigen Bestellzahlen seitens derer BeringerInnen kam, wurden die österreichischen Anforderungen bei weitem übertroffen und bei Mekaniska nachgereiht. Die Zentralen reagierten, alleine schon aus budgetären Gründen, mit der Aufforderung, von „Hamsterbestellungen“ abzusehen und gleichen ab jetzt Ringbestellungen der BeringerInnen mit den jeweiligen Beringungsmeldungen ab. Diese Strategie wird, ebenfalls aus finanztechnischen Gründen, auch von der Österreichischen Zentrale in Zukunft verfolgt werden. Für die jährliche Bedarfsmeldung ist daher im Vorfeld die Bestellung mit den Jahresberingungen abzugleichen. Bei gleichbleibendem Arbeitsaufwand am gleichen Standort sollte der 3jährige Durchschnitt + 10% Reserve eine realistische Bedarfsmeldung ergeben.

BeringerInnen, die ihre Daten für 2016 nicht rechtzeitig abgeben, müssen damit rechnen, dass sich dadurch die Lieferung der von ihnen angeforderten Ringe verzögert. Der nächste Ringanforderungstermin ist der **30.9.2017**. Sollten zwischenzeitlich unvorhergesehene Ringengpässe auftreten, können natürlich auch außerhalb der Termine Ringe bereitgestellt werden.

Bei Erhalt der Ringe ist darauf zu achten, dass die gelieferten Ringserien mit der beigelegten Buchungsliste übereinstimmen. Sollten Unstimmigkeiten eintreten, sollte dies sofort an die Ringzentrale gemeldet werden. Reklamationen von vermeintlichen Fehlbuchungen, die erst nach einem Jahr eintreffen, sind schwer zu verfolgen und verursachen mühsame Rechercharbeit sowohl für die BeringerInnen als auch die Zentrale.

Informationen der deutschen Beringungszentralen

Information zur Geflügelpest

Gegenwärtig läuft unter Wildvögeln in Mitteleuropa der nach registrierten Opferzahlen bisher schwerste Ausbruch einer aggressiven Variante der Geflügelpest. Unabhängig von grundsätzlichen und weitgehend ungeklärten Fragen, wie aggressive Varianten der Vogelgrippeviren entstehen können und wie sie den raschen Weg nach Mitteleuropa finden, ist es derzeit wichtigstes Anliegen der Seuchenbekämpfung, Übertragungswege des Erregers zwischen Hausgeflügel und Wildvögeln in beiden Richtungen zu blockieren. In Deutschland müssen einige BeringerInnen daher leider auch behördlich verordnete Einschränkungen ihrer Tätigkeit erdulden.

Obwohl das derzeit grassierende H5N8-Virus bisher Menschen nicht befallen konnte, bitten wir alle BeringerInnen darum, sich die basalen Hygieneregeln nochmals in Gedächtnis zu rufen: (1) nach Kontakt mit Vögeln, Vogelkot, Vogelnestern usw. gründlich Hände waschen und möglichst desinfizieren, (2) Essen und Trinken räumlich und zeitlich vom Umgang mit Vögeln und Vogelkot trennen, (3) Staubentstehung und Augenspritzer vermeiden, nötigenfalls FFP3-Atemmaske und Schutzbrille tragen, (4) Verschmutzungen durch Vogelkot oder andere Sekrete von Vögeln auf Haut, Kleidung und an Schuhen vermeiden und nötigenfalls mit Seife rasch abwaschen, (5) Kleidung und Schuhe, die entsprechend verschmutzt sein könnten, keinesfalls in die Nähe von Haus- oder Stubenvögeln bringen, ebenso natürlich den umgekehrten Verschleppungsweg vermeiden. VogelberingerInnen sollten alles tun, um zu vermeiden, dass sie das Virus unbeabsichtigt weiter verbreiten. Daher ist auch entsprechende Hygiene und Sorgfalt bei den Ausrüstungsgegenständen, Transportbeuteln usw. geboten. Generell spricht vieles dafür, dass sich das Hauptgeschehen bei der Geflügelpest unter Wildvögeln im Bereich der Wasservögel und z.T. der Aasfresser abspielt, während Singvögel eine deutlich untergeordnete Rolle spielen. Allerdings ist ein gesunder Sinn für Hygienemaßnahmen auch nötig, um für Singvögel durchaus relevante Erreger wie beispielsweise Salmonellen oder Trichomonaden (Grünfinkensterben!) nicht zu verschleppen.

20. IMS-Bericht erschienen

Anfang Dezember 2016 war der jährliche Bericht der drei deutschen Beringungszentralen zum Integrierten Monitoring von Singvogelpopulationen betreffend das Jahr 2015 fertiggestellt. Er wird in diesen Tagen an deren MitarbeiterInnen übersandt und ist in Kürze auch unter www.beringungszentrale-hiddensee.de verfügbar. Im Berichtsjahr waren deutschlandweit wiederum 54 Untersuchungsflächen aktiv. Nochmals möchten die deutschen Vogelwarten auf die ausführliche Auswertung der vorliegenden IMS-Daten in der Zeitschrift "Vogelwarte" verweisen: Meister u.a. (2016): Brutbestand, Bruterfolg und jährliche Überlebensrate von Kleinvogelarten- Ergebnisse des Integrierten Monitorings von Singvogelpopulationen in Deutschland (IMS) 1998 bis 2013 (Vogelwarte 54: 90-108). Diesen Fachartikel, in dem die Leistungen der deutschen IMS-Mitarbeiter gewürdigt werden und der auch über die Grenzen Deutschlands hinaus Beachtung gefunden hat, können Sie kostenlos unter <http://www.dog.de/publications/vogelwarte/> herunterladen.

Neues Bestimmungsbuch für VogelberingerInnen erschienen

Das 2013 in französischer Sprache erschienene Bestimmungsbuch „Guide d'identification des Oiseaux en Main“ von Laurent Demongin ist aktuell in einer englischer Version erschienen („Identification Guide to Birds in the Hand“). Darin werden 301 Arten behandelt. Neben der Artbestimmung liegt ein Schwerpunkt auf der zeitgemäßen Altersbestimmung. Im Gegensatz zum allbekannteren Svenson („Identification Guide to European Passerines“) werden neben den Singvögeln auch die Nichtsingvogelarten behandelt. Das Buch kann bei ProRing e.V. (<http://www.proring.de/beringungsbedarf.html>), im Buchhandel oder über das Internet bezogen werden.

**Nachträglich alles Gute für 2017 und weiterhin viel Erfolg bei Ihren Beringungsvorhaben!
Ihre Österreichische Vogelwarte**

Kontakt

Österreichische Vogelwarte
Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung (KLIVV)
Savoyenstraße 1A
1160 Vienna
Tel.: +43(0)1 25077 7349
Fax: +43(0)1 25077 94 71349
E-mail: aoc@vetmeduni.ac.at
www.vetmeduni.ac.at/klivv